

die 4 vollständigen Hss. der Vulgata, nämlich Monac. 6245, 6241, Vindob. 2198 und Bamberg. P I, 9 im allgemeinen und, in Verbindung mit der Brixener Hs. des Cochlaeus, mit Bezug auf die Triburer Synode zu charakterisieren.

Wie durch Sdralek¹ jetzt allgemein bekannt geworden ist, hängen die 4 genannten Codd. aufs engste zusammen und zwar so, dass Monac. 6245 mit 6241, Vindob. mit Bamberg. und einer der beiden ersteren mit einem der beiden letzteren verwandt ist². Die Frage, auf die es hierbei ankommt, ist nun die, ob Monac. 6245 von 6241 und Vindob. von Bamberg. abgeleitet ist, oder umgekehrt. Der Streit, welcher sich hierüber entsponnen hat, ist fast immer nur ein Streit über das Alter der Hss. gewesen; der Inhalt ist nur selten und in ungenügender Weise in Betracht gezogen worden.

Wenden wir uns zunächst zu den beiden Münchener Codd., so schwanken die Altersbestimmungen in Bezug auf Monac. 6245³ zwischen saec. IX./X. und saec. XI., in Bezug auf 6241⁴ zwischen saec. IX./X. und saec. XII. Von den Forschern, welche sich zuletzt mit diesen beiden Hss. beschäftigt haben, hält Phillips⁵ den Monac. 6245, Sdralek⁶ dagegen den Monac. 6241 für den älteren. Meiner Meinung nach kann es nun, namentlich wenn man die beiden Hss. nebeneinander hält und ihre Schriftzüge vergleicht, kaum einem Zweifel unterliegen, dass Monac. 6245 der ältere⁷, Monac. 6241 der jüngere ist, dass der erstere dem 9.⁸, der letztere dem 11. Jahrhundert angehört, mithin 6245 für 6241 die Grundlage gebildet hat. Ganz abgesehen von den paläographischen Merkmalen sind es aber noch andere Umstände, welche 6241 ein jüngeres Alter zusprechen.

Im Conc. Mog. 847, c. 25 (Capit. II, S. 182) giebt 6245 die Zahl der Eideshelfer in Uebereinstimmung mit sämmtlichen anderen Hss. ganz richtig auf 12 an, während 6241 ebenso wie Burchard 72 Eideshelfer auftreten lässt. Nun ist zwar die Zahl LXXII durch Rasur entstanden, da aber die Verbesserung gleichzeitig vorgenommen worden ist, so kann 6245 kaum aus 6241 geschöpft haben; man müsste es denn gerade für wahrscheinlich halten, dass der Schreiber von 6245 die Zahl der 72 Eideshelfer der späteren Zeit auf die Zwölfzahl des 9. Jahrhunderts aus eigenen Stücken reducirt habe. Viel-

1) A. a. O. S. 184 ff. 2) Vergl. Phillips in den Wiener Sitzungsberichten XLIX (1865), S. 629, welche immer gemeint sind, wenn Ph. schlechtweg citirt wird. 3) Vergl. Sdralek S. 188, Anm. 2. 4) A. a. O. S. 184, Anm. 2. 5) A. a. O. S. 629. 6) A. a. O. S. 188. 7) Siehe auch Phillips S. 629. 8) Dass beide dem ausgehenden 9. Jahrhundert angehören könnten, ist durch die Benutzung Reginos und des Capitels der Altheimer Synode von 916 ausgeschlossen; siehe 6245 fol. 1. 33'. 78'; 6241 fol. 101. 103'.